

NDB-Artikel

Danz, Ferdinand Georg (Friedrich) Mediziner, * 29.4.1770 Gedern (Oberhessen), † 1.3.1793 Gießen. (evangelisch)

Genealogie

V Frdr. Gg. (1713–82), stolbergischer Reg. Dir. in Gedern, S des Amtmanns Andreas u. der Anna Dor. Schubart;

M Amalia Sus. Friderica, T des Conrad Graf (1688–1749), Dr. med., stolbergischer Rat u. Hofmedikus (Sohn u. E v. Okulisten);

B →Joh. Ernst Frdr. (1759–1838), Bundestagsgesandter für Frankfurt 1816 bis 1832, zuletzt Gerichtsschultheiß in Frankfurt/Main, →Aug. Frdr. Wilh. (1764–1803), wirklicher Reg.rat u. Lehnsreferent in Stuttgart (beide s. ADB IV).

Leben

D. studierte in Gießen, Marburg/Lahn und Jena, hier bei Johann Chr. Starck und →Just. Chr. Loder. 1790 erwarb er in Gießen die medizinische Doktorwürde, bekam noch in demselben Jahre die Prosektur des anatomischen Theaters übertragen und wurde bereits 1791 außerordentlicher Professor. Außerdem war er Arzt des Stockhauses. Der Frühverstorbene, dem eine glänzende akademische Laufbahn vorausgesagt war, hat eine Reihe von Arbeiten hinterlassen, von denen ein Teil der Geburtshilfe und den mit ihr in näherem Zusammenhange stehenden Kapiteln der Anatomie und Physiologie gewidmet ist. Seine Darstellungen zeichnen sich durch die kritische Beurteilung der vorhergehenden Literatur aus. Besonders genannt zu werden verdient sein „Versuch einer allgemeinen Geschichte des Keuchhustens“, Marburg 1791, die erste Monographie über dieses Thema. D. ist auch der erste, der aus dem Gebiete der erblichen ektodermalen Dysplasien etwas „Von Menschen ohne Haare und Zähne“ (in: Starcks Archiv für Geburtshilfe 4, 1792, S. 684) bekanntgab.

Werke

W-Verz. in: Dictionnaire des sciences médicales. Biographie médicale. III, Paris 1821, S. 381.

Literatur

ADB IV;

BLÄ II, S. 179;

Ersch-Gruber;

Strieder XV.

Portraits

Kupf.kab. Dresden.

Autor

Horst Zoske

Empfohlene Zitierweise

, „Danz, Ferdinand Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 513
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Danz: *Georg Friedrich D.*, Arzt, 1768 in Gedern (Hessen-Darmstadt) geb., trat, nachdem er 1790 in Gießen die Doctorwürde erlangt hatte, daselbst als Privatdocent der Medicin auf, wurde 1791 zum Prof. extraord. und Prosector ernannt, starb aber schon am 1. März 1793. — Die Geburtshülfe und die mit derselben im speciellen Zusammenhange stehenden Capitel aus der Anatomie und Physiologie bildeten den Hauptgegenstand der Studien und litterarischen Leistungen Danz'; in seiner Inaugural-Dissertation ("Brevis forcipum obstetr. historia", Gießen 1790) gibt er eine gute kritische Geschichte der Geburtszange, in seiner Habilitations-Schrift ("Progr. de arte obstetr. Aegyptiorum", ebenda 1791) eine Geschichte der Geburtshülfe bei den alten Aegyptern, später veröffentlichte er „Grundriß der Zergliederungskunde des neugeborenen Kindes etc.“, 2 Bde. 1792, 1793, eine sehr vollständige historisch-kritische Darstellung des Gegenstandes, die unter Sömmering's Leitung angefertigt und von diesem mit Anmerkungen versehen ist, und einige geburtshülfliche Artikel in Stark's Archiv. — Weitere Beweise seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit hat D. in seinem „Versuch einer allgemeinen Geschichte des Keuchhustens“, 1791, der ersten gründlichen Behandlung des Gegenstandes, auch vom historischen und bibliographischen Standpunkte, und in seiner „Semiotik oder Handbuch der allgemeinen med. Zeichenlehre“, 1793, gegeben, die später mit psychiatrischen Zusätzen versehen von Heinroth (2 Bde. 1812) herausgegeben worden ist.

Autor

A. Hirsch.

Empfohlene Zitierweise

, „Danz, Ferdinand Georg“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
